tribeta | Kooperationspartner von DEKRA

WHITEPAPER · EU AI ACT

EU AI Act kompakt

Risikoklassen, Pflichten und Fristen der EU-KI-Verordnung — kompakt aufbereitet für Entscheiderinnen und Entscheider.

VO (EU) 2024/1689 | Art. 4 | Risikoklassen

tribeta GmbH · tribeta-compliance.de · Ausgabe 2026

tribeta GmbH · tribeta-compliance.de · Poststr. 67, 53840 Troisdorf
© 2026 tribeta GmbH
Druckfehler & Irrtümer vorbehalten. Keine Gewähr auf Vollständigkeit. Dieses Whitepaper ersetzt keine Rechtsberatung.

INHALT

01 Worum es geht
02 Die vier Risikoklassen
03 KI-Kompetenzpflicht (Art. 4)
04 Hochrisiko-Systeme
05 Zeitplan und nächste Schritte

MANAGEMENT SUMMARY

Das Wichtigste in Kürze

Mit dem EU AI Act (Verordnung (EU) 2024/1689) gilt das weltweit erste umfassende Gesetz für künstliche Intelligenz. Es reguliert risikobasiert und trifft praktisch jedes Unternehmen, das KI einsetzt. Dieses Whitepaper erklärt die vier Risikoklassen, die wichtigsten Pflichten — allen voran die KI-Kompetenzpflicht nach Art. 4 — und den gestaffelten Zeitplan bis zur vollen Anwendbarkeit, einschließlich der durch die Verordnung (EU) 2026/1744 verschobenen Hochrisiko-Termine.

01 Worum es geht

Der EU AI Act schafft einheitliche Regeln für Entwicklung, Inverkehrbringen und Einsatz von KI in der EU. Er unterscheidet vor allem zwischen Anbietern (die KI entwickeln) und Betreibern (die KI einsetzen) — die meisten Unternehmen sind Betreiber.

2024/1689
EU-KI-Verordnung

bis 35 Mio. €
oder 7 % Umsatz — bei verbotenen Praktiken (Art. 99)

Art. 99 sieht 3 Stufen vor, jeweils gilt der höhere Betrag: bis 35 Mio. € oder 7 % bei verbotenen Praktiken, bis 15 Mio. € oder 3 % bei Verstößen gegen die meisten Pflichten von Anbietern und Betreibern, bis 7,5 Mio. € oder 1 % bei falschen Angaben gegenüber Behörden. Für KMU gilt der jeweils niedrigere Wert.

Die Pflichten skalieren mit dem Risiko: Je höher das Risiko einer Anwendung für Sicherheit und Grundrechte, desto strenger die Anforderungen.

02 Die vier Risikoklassen

- **Verbotene Praktiken** — z. B. Social Scoring oder manipulative Systeme. Untersagt.

© 2026 tribeta GmbH
Druckfehler & Irrtümer vorbehalten. Keine Gewähr auf Vollständigkeit. Dieses Whitepaper ersetzt keine Rechtsberatung.

- **Hochrisiko-KI** — z. B. in Personalauswahl, Kreditwürdigkeit oder kritischer Infrastruktur. Umfangreiche Pflichten.
- **Begrenztes Risiko** — z. B. Chatbots. Vor allem Transparenzpflichten (Kennzeichnung).
- **Minimales Risiko** — der Großteil der Anwendungen. Keine besonderen Pflichten, freiwillige Kodizes.

ERSTE AUFGABE

Verschaffen Sie sich einen Überblick über alle eingesetzten KI-Systeme und ordnen Sie jedes einer Risikoklasse zu — das ist die Grundlage aller weiteren Schritte.

03 KI-Kompetenzpflicht (Art. 4)

Seit dem 2. Februar 2025 müssen Anbieter und Betreiber Maßnahmen ergreifen, die die KI-Kompetenz ihres Personals und anderer Personen fördern, die in ihrem Auftrag KI einsetzen. Die Verordnung (EU) 2026/1744 (Digital Omnibus) hat den Wortlaut im Juli 2026 geändert: Ein bestimmtes Kompetenzniveau wird nicht mehr verlangt, die Pflicht, überhaupt Maßnahmen zu ergreifen, besteht fort. Gemeint ist kein Informatikstudium, sondern ein praxistaugliches Verständnis von Funktionsweise, Chancen, Risiken und dem verantwortungsvollen Umgang mit KI.

KERNAUSSAGE

Die KI-Kompetenzpflicht trifft nahezu jedes Unternehmen, das KI nutzt — branchen- und größenunabhängig. Halten Sie Maßnahmen, Inhalte und Teilnahme nachvollziehbar fest; ein Zertifikat ist laut EU-Kommission nicht erforderlich.

04 Hochrisiko-Systeme

Für Hochrisiko-KI (u. a. Anhang III) gelten weitreichende Anforderungen entlang des gesamten Lebenszyklus. Sie greifen nach der Verschiebung durch die Verordnung (EU) 2026/1744 erst ab dem 2. Dezember 2027 (Anhang III) beziehungsweise dem 2. August 2028 (Anhang I):

- Risikomanagement- und Qualitätsmanagementsystem.
- Technische Dokumentation und Protokollierung.
- Menschliche Aufsicht und Transparenz gegenüber Betroffenen.
- Konformitätsbewertung vor dem Inverkehrbringen.

Druckfehler & Irrtümer vorbehalten. Keine Gewähr auf Vollständigkeit. Dieses Whitepaper ersetzt keine Rechtsberatung.

05 Zeitplan und nächste Schritte

- **08/2024** — Inkrafttreten der Verordnung.
- **02/2025** — Verbotene Praktiken und KI-Kompetenzpflicht (Art. 4) wirksam.
- **08/2025** — Pflichten für Modelle mit allgemeinem Verwendungszweck (GPAI), Governance und Sanktionsrahmen.
- **08/2026** — Transparenzpflichten nach Art. 50; für die maschinenlesbare Markierung bereits im Verkehr befindlicher Systeme gilt eine Übergangsfrist bis 12/2026.
- **12/2027** — Hochrisiko-Systeme nach Anhang III (ursprünglich 08/2026).
- **08/2028** — Hochrisiko-KI in regulierten Produkten nach Anhang I (ursprünglich 08/2027).

KERNAUSSAGE

Wer KI einsetzt, sollte jetzt beginnen: Systeme inventarisieren, Kompetenz schulen und Nachweise aufbauen.

QUELLEN & RECHTSGRUNDLAGEN

Verordnung (EU) 2024/1689 (EU AI Act), insb. Art. 4, 50 und 99 sowie Anhang III; Verordnung (EU) 2026/1744 (Digital Omnibus); Informationen der Europäischen Kommission. Stand: November 2026.

SO UNTERSTÜTZT SIE TRIBETA

KI-Kompetenz nachweisbar aufbauen

Unsere EU-AI-Act-Schulung vermittelt praxisnah, was Beschäftigte für den sicheren Umgang mit KI wissen sollten — online und mit nachvollziehbarer Teilnahmedokumentation. Der kostenlose Compliance-Check klärt Ihre Betroffenheit in unter einer Minute.

Mehr unter tribeta-compliance.de/eu-ai-act · Erstgespräch: cal.eu/tribeta

Druckfehler & Irrtümer vorbehalten. Keine Gewähr auf Vollständigkeit. Dieses Whitepaper ersetzt keine Rechtsberatung.